

Vierte-jährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
in Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 47.

Halle, Mittwoch den 25. Februar

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Febr. Se. Maj. der König haben dem Kreis-Deputirten, Freiherrn Ottobald von Werthern, zu Weichlingen, im Eckartsberger Kreise des Regierungs-Bezirks Merseburg, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruht.

Karlruhe, d. 20. Febr. Der fortgesetzte demagogische Unfug deutscher Handwerksgesellen in der Schweiz hat zu einer Bekanntmachung des hiesigen Ministeriums des Innern Veranlassung gegeben, wodurch allen badischen Handwerksangehörigen der Aufenthalt in der Schweiz untersagt wird und in deren Eingang es u. A. heißt:

„Durch die höchste Verordnung vom 9. Oct. v. J., die Versammlungen deutscher Handwerksgesellen in dem Kanton Bern und das Verbot des Wanderns badischer Handwerksgesellen und des Aufenthalts in demselben betreffend, ist die diesseitige Stelle zugleich ermächtigt worden, diese Verordnung auch auf andere Kantone auszu dehnen, in welchen derartige Versammlungen künftig würden geduldet werden. Nach eingekommenen, vollkommen glaubwürdigen Nachrichten hat seit dieser Zeit das in der obgedachten Verordnung geschilderte Unwesen auf eine ganz zügellose Weise in einem großen Theil der Schweiz überhand genommen; die Versammlungen deutscher Handwerker haben sich nicht nur über mehrere Kantone ausgebreitet, sondern es werden in letztern die größten Schmähschriften gegen die deutschen Fürsten und Regierungen gedruckt, und in den verabredeten und geduldeten Zusammenkünften vorgelesen, auch durch abgefendete Handwerksgesellen in den deutschen Nachbarländern heimlich verbreitet. Außer diesem stehen diese Versammlungen unter sich in Verbindung; es werden unter ihnen gewaltthätige Unternehmungen

gegen Deutschland verabredet, die, wenn sie auch nicht zur Ausführung kommen, doch den Geist der Zügellosigkeit und der Revolte in diesen Handwerkern auf eine für alle Zukunft verderbliche Weise wecken und unterhalten, und wenn sie zur Ausführung kommen sollten, zwar überall keinen wesentlichen Erfolg haben, sondern nur zum Verderben Derer ausschlagen, die solche begonnen haben, indessen aber doch auf einzelne Bewohner des Großherzogthums durch Raub, Plünderung und auf andere Weise unsägliches Unheil häufen würden u. u. u.“

Bremen, d. 14. Febr. Nach den unter unsern Augen Statt habenden Vorgängen zu schließen, scheint die Auswanderungssucht der Deutschen nach Amerika sich sehr vermindert zu haben, woraus allerdings unser Schiffsrhedern, die sich mit Ueberführung eines großen Theiles der Auswanderer befaßten, ein wesentlicher Verlust erwächst, den sie aber unter Beiseitsetzung persönlicher Interessen um so eher verschmerzen können, da jene Sucht eben kein erfreuliches Zeichen der Zeit war. Um den jetzigen Zeitpunkt des verwichenen Jahres hatten etwa 18,000 Auswanderer, Weiber und Kinder mit einbegriffen, Aufträge erteilt, um mittelst hiesiger Schiffsgelagenheiten ihre Ueberfahrt nach Amerika zu bewirken. Bis zu Anfang dieses Monats aber haben wir noch von keinem solcher Aufträge für das laufende Jahr etwas vernommen. Da nun bekanntlich unsere Schiffsrheder den Auswanderern immer die besten Bedingungen machten, — Mittellosen nämlich kam die Ueberfahrt auf nur 30 Thlr., Andern aber, die größere Bequemlichkeiten in Anspruch nahmen, auf 80 bis 90 Thlr. (in Gold) einschließlich der Verköstigung zu stehen, — so ist nicht zu vermuthen, daß an andern Ausgangspunkten Deutschlands der Zudrang von Auswanderern in diesem Jahre desto stärker sein dürfte.

Kassel, d. 19. Febr. Gestern Abend fanden vor der Wohnung eines hiesigen, der Partei der Mystiker angehörigen Geistlichen einige Unordnungen Statt, welche das Einschreiten der Polizei und des Bürgergardepikets veranlaßten. Da aber der Zusammenlauf auf deren Aufforderung sich nicht entfernte, sondern einige Steine geworfen wurden, so wurde Alarm geblasen, die Bürgergarde rückte in stärkern Detachements an, besetzte die Zugänge zu den zu der Wohnung des erwähnten Geistlichen führenden Straßen und säuberte den Platz. Zwischen 10 und 11 Uhr hatte sich die Menge verlaufen, alles war ruhig und Bürgergarde und Truppen zogen in ihre Quartiere und Wohnungen zurück.

Frankreich.

Paris, d. 19. Febr. Die französische Deputirtenkammer hat im Princip entschieden, daß es ihr freistehe, Untersuchungen anzuordnen; sie hat auch das Princip sofort in Anwendung gebracht, indem sie eine Kommission ernannte, um genaue Auskunft über alle mit dem Tabakmonopol in Verbindung stehenden Verhältnisse einzuziehen; sie hat endlich bei der Wahl der Glieder dieser Kommission dem lange gedrückten Tiers-Parti eine Freude gemacht: die Hnn. Vivien, Dupin und Passy hatten die meisten Stimmen. Die Opposition sieht in dem Vorgang eine Niederlage der Minister.

Der neue russische Botschafter, Graf Medem, ist am 18. zu Paris angekommen.

Hr. Raffitte hatte vor Kurzem in den Zeitungen bekannt gemacht, er habe mehr an Geld und Geldeswerth disponibel, als er der Bank schulde; die Bank antwortet nun darauf, es solle ihr sehr lieb sein, wenn er zahle; die Posten aber, worauf er sie verweise, seien alle sehr zweifelhaft.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Februar. Die letzte Parlaments-Wahl, die auf der Insel Orkney, ist jetzt endlich bekannt geworden; sie ist zu Gunsten des ministeriellen Kandidaten, Herrn Balfour, ausgefallen.

Sir John Russell wird das Haupt der Opposition im Parlament sein.

Henry Hunt, der radicale Reformier, im letzten Parlament Mitglied für Preston, ist, 63 Jahr alt, gestorben.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 18. Febr. Das „Handelsblad“ berichtet: Wiewohl noch vor Eröffnung des englischen Parlaments die Bevollmächtigten der großen Mächte in London alle eintreffen werden, so ist man hier dennoch der Meinung, daß die Londoner Konferenz erst dann wieder zusammentreten werde, wenn man die Ueberzeugung erhalten, daß das Peel-Wellingtonsche Ministerium sich halten werde.

Spanien.

Mina ist am 14. Febr. mit zwei Brigaden zu Elisondo eingetroffen. Er hat zwei Abtheilungen Truppen zu Lanz und Lizajo gelassen. Die Karlisten haben sich in's Thal Ulzama zurückgezogen.

Türkei.

Aus Alexandrien hatte man in Konstantinopel folgende Nachrichten: Während sich ein Dampfboot auf Befehl Mehmed Ali's nach Syrien begab, um Ibrahim Pascha abzuholen, kehrte dieser zu Lande nach Aegypten zurück und zog mit großem Pomp in Kahira ein, wo das Volk: „Es lebe Ibrahim!“ schreien mußte. Mehmed Ali hatte schon mehrere Privat-Konferenzen mit seinem Sohne gehabt, und es schien, als sollte in Folge derselben eine minder tyrannische Regierung in Syrien eingeführt werden, um die Einwohner zur Ruhe zu bringen und sie auf dem Wege der Güte in den Zustand zu versetzen, in welchem sich die unglücklichen Aegypter befinden. Ibrahim Pascha sollte unverzüglich nach Syrien zurückkehren. Mehmed Ali hat eine große Quantität Gerste an verschiedene Kaufleute in Alexandrien verkauft, die damit mehrere Schiffe nach der Levante, und besonders nach Konstantinopel befrachteten, in der Hoffnung, diese Waare, so wie im vorigen Jahre, dort zu hohen Preisen nach den Häfen des Schwarzen Meeres abzusetzen zu können, weil sie wußten, daß die letzte Aerndte daselbst ebenfalls mißrathen war. Die für die Gerste geldesten Summen sollen in Konstantinopel an den Agenten des Paschas gezahlt werden, um damit den Tribut zu decken, den Mehmed Ali dem Sultan zu entrichten hat.

Der Untergang des französischen Schiffes Neptun im Jahre 1821.

(Mittheilung eines Matrosen der Equipage, der allein gerettet wurde.)

(Fortsetzung.)

Ich forderte den Seekadetten auf, mir solches herauschaffen zu helfen, allein er konnte wegen seiner Schwäche und seiner von Kälte ganz erstarrten Füße mein Verlangen nicht erfüllen. Auf das Verdeck herabgekommen, mußte ich mich an dem Stumpfen des großen Mastes festklammern, um nicht von den Wellen weggeschwemmt zu werden. Wenn diese sich zurückzogen, ging ich vorwärts und schlug mit einem Stück Eisen auf das Fäßchen, allein es war ein stetes Weichen und Wiederkommen. Am Ende gelang es mir aber doch, den Boden desselben einzuschlagen. Es war Branntwein in dem Fäßchen. Ich beeilte mich, mit meinem Hute zu schöpfen und wollte den Branntwein eben zum Munde führen, als mich eine Welle gänzlich bedeckte, wodurch ich einen Augenblick die Frucht aller meiner Mühe verlor. Ich schöpfte noch einmal mit meinem Hute aus dem Branntwein; allein er hatte jetzt keine Kraft mehr und war kaum im Stande, die Bitterkeit des Seewassers etwas zu mildern. Ich trank etwa ein halbes Glas von dieser Mischung und stieg fast verzweifeln wieder in den Mastkorb, meinen Ueberrock unter dem Arm und den Hut in der Hand haltend.

Der Kadet versuchte es zu trinken, konnte aber den Branntwein nicht vertragen und wir blieben also allen Qualen eines brennenden Durstes preisgegeben.

Etwas später wurde der Leichnam eines Matrosen mit Trümmern von Möbeln aus dem Zimmer des Schiffes herausgetrieben. Dieser Unglückliche lag noch mit dem Kopfe auf dem Arm, als wäre er schlafend gestorben. Ich wollte hinunter steigen, um sein Gilet zu holen, und meinen Kameraden darein zu kleiden, allein er wollte das nicht und sagte zu mir: Wenn das Meer dich fortreißt, was soll dann aus mir werden? Trotz dieser Bemerkung war ich aber doch hinabgestiegen; allein der Leichnam war verschwunden. Des Nachmittags machte ich eine Art Segel, das bis gegen Abend brauchbar war. Ich hoffte durch dieses Mittel mich dem Lande zu nähern; allein der Wind drehte sich und ich zog es wieder ein, aus Furcht, dadurch in die hohe See geführt zu werden. Am 28sten gingen die Wellen sehr hoch und erreichten uns sogar in dem Mastkorb. Bis auf die Knochen naß, von Hunger, Durst und Kälte gepeinigt, sahen wir dem Tod, der unvermeidlich schien, wie einer Wohlthat entgegen.

Seit Tagesanbruch war der Schiffshund, das einzige lebende Wesen, das sich außer uns gerettet hatte, auf dem Hinterschiff geblieben, wo ihn das Meer wegschwemmte; er kam zwar wieder herangeschwommen und sah uns, ein klägliches Geschrei erhebend, an. Er versuchte es mehrere Male, den Fuß des großen Mastes zu erreichen, allein die Wellen rissen ihn immer wieder weg. In der Nacht war aber sein Geheul wirklich gräßlich und vermehrte noch unsern Schrecken. Endlich hatten ihn seine Anstrengungen, dem Tode zu entgehen, gänzlich erschöpft und eine Welle begrub ihn.

(Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Lotteriet-Anzeige.

Die Ziehungslisten der 2ten Klasse, 71ster Lotterie liegen zur Einsicht bei uns bereit.

So wie in der 1sten Klasse ein Gewinn von 800 Thlr., fiel in der 2ten Klasse

1 Gewinn à 600 Thlr.,

1 Gewinn à 300 Thlr.,

in unsere Einnahme. — Die Erneuerung der 3ten Klasse muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 9. März geschehen.

Kaufloose sind noch zu bekommen.

Halle, den 22. Februar 1835.

Lehmann. Kunde.

Um damit zu räumen, verkaufe ich 2 lb ausgehellten Flachszu 9 Egr.

E. Dönig.

Heute den 25., Nachmittags 2 Uhr, wird mit dem Verkauf der Schnittwaaren fortgeföhren und werden nächst anderen Sachen, viel Rattune mit vorkommen.

G. Wächter.

Es ist eine Eselin, gut zur Zucht, nebst passendem Wagen billig zu verkaufen, auf der Brunoswarte No. 532, bei Laue.

Bekanntmachung.

Mit der Bekanntmachung, daß ich zum Taxiren und Aufnehmen von Inventarien berechtigt bin, verbinde ich die Bitte an das resp. Publikum, mich mit dergleichen gütigen Aufträgen, die ich möglichst billig vollziehen werde, zu beehren.

Halle, den 20. Februar 1835.

Der verpflichtete Taxator Holland,
wohnhaft Barfüßerstraße in Nr. 120.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in der Hallischen Straße belegenes Wohnhaus, in welchem sich 6 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 3 große Keller, Brunnen, Scheune, Pferdestallung und Einfahrt befinden, alles im guten baulichen Zustande, ferner 5 Morgen Acker, öffentlich freiwillig an den Meistbietenden in dem auf den 28. d. M., früh um 10 Uhr, im Gasthof zum schwarzen Bock allhier, angelegten Termine zu verkaufen. Da sich dieses Haus seiner vortheilhaften Lage nach zu jedem Geschäfte, als zu Branntweinbrennerei, Färberei, Bäckerei etc. eignet, so kann solches jederzeit vor dem Termine in Augenschein genommen werden.

Önnern, den 9. Februar 1835.

August Müller.

Bekanntmachung.

Wegen Veränderung an meiner Mühle sind zu verkaufen 2 noch ganz gute eichene Kammräder mit 64 Kammern 3¼ Zoll Theilung Dresdner Maaß.

Er umpe bei Mächeln, den 21. Febr. 1835.

Der Mühlenbesitzer
Wöcker.

20 Wispel guter Märktlicher Samen-Hafer liegen zum Verkauf auf dem Rittergute Zoberitz bei Halle.

Vöther.

1000 Thlr., welche auch gerheilt werden, liegen zum Ausleihen auf ländliche Grundstücke bereit. Nähere Nachricht ertheilt der beauftragte Kommissar Louis Supprian in Halle, Leipziger Straße No. 297. wohnhaft.

Bekanntmachungen.

1) Ein Rittergut ganz in der Nähe von Halle gelegen, mit 500 Morgen des besten Feldes, inclusive 40 Morgen Wiesen, sehr großen Obst-, Lust- und Gemüsegärten, steht sofort unter annehmbaren Bedingungen mit vollem Inventarium zu verkaufen oder zu verpachten.

2) Ein Backhaus in Merseburg gelegen, kann mit vollem Inventarium sogleich oder zu Ostern d. J. für 50 Thlr. jährlichen Pacht und 50 Thlr. Vorstand übernommen werden.

3) Eine Schenke ohnweit Halle, welche sich auch zum Vertriebe der Bäckerei, Schlächterei und Materialhandel sehr gut eignet, mit großem Garten, etwas Acker und guten Gebäuden, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht über Vorstehendes ertheilt der beauftragte Kommissar Louis Supprian in Halle, Leipziger Straße No. 297 wohnhaft.

Auf die Bemerkung in No. 46. des Couriers über die Palm- und Sodaseife entgegen ich, daß Sachverständige im Fall sie eine Untersuchung der bei mir zu findenden Palmseife und der gewöhnlichen Sodaseife wirklich angestellt haben, entweder im Irrthume oder im Interesse befangen sein müssen, wenn sie den zum Vortheil der erstern sich merklich herausstellenden Unterschied abzugnen wollen. Ohne so arrogant als beleidigend zu sein und jenen anonymen Mehreren Sachverständigen totale Unkenntniß vorzuwerfen, will ich sie hiermit nur belehren, daß ich meine Palmseife weder von Schönebeck noch von Magdeburg, sondern von Berlin beziehe, an welchem letztern Orte sie all gemein mit Nutzen gebraucht wird.

Der Kaufmann Gerlach.

Einen Transport Porzellan-Tassen in ganz neuen Façons, erhielt die Gerlach'sche Handlung zu sehr billigem Preis.

10 Thaler Belohnung.

wird hiermit demjenigen, bei Verschweigung seines Namens zugesichert, welcher den Thäter, welcher mir in der Nacht vom 21. bis 22. Febr. einen Birnbaum von 6 Zoll Stärke in meinem vor dem Hamsterthor belegenen Garten abgeschritten und mitgenommen hat, so nachhaft macht, daß ich denselben zur gerichtlichen Verurtheilung ziehen kann.

Wittwe Thiele.

Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 1. März, ladet zum Pfannkuchenfeste ergebenst ein
Löbejün, den 24. Februar 1835.

R. Gallrein,
Schießhauswirth.

Montag den 2. März 1835, früh 10 Uhr, soll eine große Holz-Auction von sehr starken Weiden-, Pappel-, Stangen und Reis, bei Bruckdorf, zu dem zugehörigen Rittergute Dieskau, meistbietend verkauft werden.

Stockmar,
Ritterguts-Aufsieder und Revier-Jäger.

Bekanntmachung.

Der auf den 10. März d. J. zur öffentlichen Verpachtung des Ritterguts Endorf mit Vorwerk unter dem Arnstein anstehenden Termin ist aufgehoben.
Endorf, den 21. Februar 1835.

Der Justiz-Amtmann
Wilhelmi.

Ehren-Erklärung.

Die Unterzeichneten bekennen sich hierdurch zur grundlosen Beschuldigung einer begangenen Untreue der früher bei ihnen, jetzt in Schennewitz bei Halle in Diensten stehenden Christiane Haake aus Erßlowitz, und halten sich verpflichtet, deren gekränkte Ehre hierdurch öffentlich wieder herzustellen.
Halle, den 20. Februar 1835.

Ch. Voigt und Frau,
in der Schmeerstraße.

Hausverkauf.

Auf den 5. März c., des Vormittags um 10 Uhr, soll in der Wohnung des Unterschriebenen das dem Hrn. Actuarius Erdmengen zugehörige Wohnhaus in der Neustadt Eisleben, worin 4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, Stallung und dabei befindlicher Garten, ohngefähr $\frac{1}{2}$ Acker groß, worin außer den schönen Obstbäumen noch 192 Stück der schönsten Sorten Weinstöcke befindlich sind, Veränderungswegen meistbietend in Preuß. Cour. verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Eisleben, den 23. Februar 1835.

Melcher.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Febr. 1835.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.		
St. = Schuldsch.	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Döpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob.	30	4	99	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	65 $\frac{1}{2}$	65	Kur- u. Am. do.	4	106 $\frac{1}{2}$	106
Rm. Ob. m. l. G.	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Am. Int. Sch. do	4	—	100 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Am.	—	—	76 $\frac{1}{2}$
Berl. = Idt. Ob.	4	101	100 $\frac{1}{2}$	do. d. Am.	—	—	76 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	99	Zinsch. d. Am.	—	—	76 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4	—	98 $\frac{1}{2}$	do. d. Am.	—	—	76 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	—	38 $\frac{1}{2}$	Holl. vollw. D.	—	—	17 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue dito	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	—	13 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—	—	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 24. Februar.

Weizen	1	thl. 10	sgf. — pf. bis 1	thl. 12	sgf. 6	pf.
Roggen	1	= 2	= 6	= 1	= 3	= 9
Gerste	—	= 26	= 3	—	= 27	= 6
Hafer	—	= 17	= 6	—	= 20	= —

Rübböl, die Tonne zu 2 Centner 30 $\frac{1}{2}$ thl.

Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 21. Februar. (Nach Wispekn.)

Weizen 23 — 30 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 23 $\frac{1}{2}$ — 24 $\frac{1}{2}$ thl.

Roggen 23 — 29 $\frac{1}{2}$ = Hafer 14 $\frac{1}{2}$ — 16 =

Quedlinburg, d. 17. Februar. (Nach Wispekn.)

Weizen 29 thl. Gerste 23 thl.

Roggen 28 thl. Hafer 16 thl.

Rübböl, der Centner 16 thl.

Leinöl, = = 15 $\frac{1}{2}$ =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. v. Bodenhausen m. Gem. a. Köthen. — Hr. Rolles Widdle m. Gem., Part. a. London.

Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Boffe a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kütte nebst Gemahlin a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Federlein a. Bremen. — Hr. Kaufm. Messer a. Berlin. — Hr. Braumeister Schimpf a. Braunschweig. — Fräulein Fiedler a. Breslau.

Drei Schwänen: Hr. Kaufm. Meßsch a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Kupferschmidtstr. Hölzel a. Coblenz. — Hr. Schauspieler Knobel a. Leipzig. — Hr. Hopfenhändler Pänner a. Dammelsbruck.